

**Änderungsantrag Haushaltsentwurf 2021  
Ausschuss für Digitalisierung und Informationstechnologie  
am 09. Februar 2021 oder Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss**



**Antragssteller:** SPD Fraktion

**Änderung für Produkt (bitte ankreuzen)**

- 010.111.020 Service DV-Management und Telekommunikation  
 090.511.020 Grafische Datenverarbeitung

Seite des Haushaltentwurfes, Konto, Bezeichnung, ggf. investive Maßnahme	
<b>Seite:</b>	S. 669
<b>Konto:</b> <small>z.B. 54310000</small>	54150000
<b>Bezeichnung:</b>	Stärkung Einzelhandel und Gastronomie
<b>ggf. investive Maßnahme:</b> <small>z.B. 7.01010001 Beschaffung bew. Vermögen</small>	

**Änderungsantrag**

- Die Wirtschaftsförderung erörtert mit den Werbe- und Interessengesellschaften inwiefern das Förderprogramme „go-digital“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie oder andere in Meerbusch bekannter gemacht werden können und inwiefern Unterstützung bei der Beantragung der Fördergelder angeboten werden kann.
- Die Wirtschaftsförderung beauftragt entsprechende Unternehmen im Stadtgebiet über das Förderprogramm zu informieren und diese zu motivieren, sich als Partnerunternehmen für das Programm zu registrieren.
- Wird einem Meerbuscher Unternehmen aus Einzelhandel oder Handwerk nachweislich die Förderung über das Programm „go digital“ verwehrt, unterstützt die Stadt Meerbusch diese Unternehmen mit 50 % - maximal 5.000 Euro – zur Durchführung der in der Förderrichtlinie genannten Maßnahmen. Dazu wird ein Fördertopf in Höhe von 50.000 Euro in den Haushalt 2021 eingestellt sowie durch Wirtschaftsförderung zur 1. Ratssitzung 2021 eine Förderrichtlinie erstellt.
- Im November 2021 evaluiert der Hauptausschuss den städtischen Fördertopf, indem ihm seitens der Wirtschaftsförderung berichtet wird, wie viele Meerbuscher Unternehmen daraus unterstützt wurden und wie hoch der Mittelabfluss insgesamt gewesen ist. Zudem wird dem Ausschuss berichtet, wie viele Meerbuscher Unternehmen (je Branche) mit den Förderprogrammen „go-digital“ gefördert wurden und welche Projekte insgesamt umgesetzt wurden.

<b>Veränderung</b> (VE nur für investive Maßnahmen möglich)			
	<b>Ansatz alt</b> z.B. 15.000 €	<b>Veränderung</b> z.B. + 5.000 €	<b>Ansatz neu</b> z.B. 20.000 €
2021	10.000 €	+ 50.000 €	60.000 €
2022			
2023			
2024			
sp. Jahre			
VE 2022			
VE 2023			
VE 2024			
VE sp. Jahre			
<input type="checkbox"/> Sperrvermerk (ggfs. ankreuzen)			
Freigabe durch: <input type="checkbox"/> Fachausschuss <input type="checkbox"/> HFWA <input type="checkbox"/> Rat			

<b>ggf. Deckungsvorschlag für konsumtive Mehraufwendungen</b>	
Produkt	Konto

**Begründung**

Der Onlinehandel wurde in den letzten Jahren immer dominierender und setzt dem Einzelhandel immer mehr zu. Gerade die aktuelle Pandemie und der Lockdown haben diese Entwicklung nochmal verstärkt und dem Onlinehandel Rekordumsätze eingespielt. Aber auch die neuen Kontaktbeschränkungen wirken sich auf das Einkaufsverhalten der Menschen aus.

In der Folge sinkt die Kundenfrequenz in den Innenstädten. Smartphone und Laptop ermöglichen das Shoppen 24/7 vom Schreibtisch, von unterwegs oder von der Couch aus. Der stationäre Handel steht daher vor der Frage, wie er seine Kunden wieder besser erreichen kann. Wir halten wir es deshalb für erforderlich, insbesondere dem Einzelhandel in Meerbusch in dieser schweren Gesamtlage bei der Schaffung von alternativen Absatzwegen Unterstützung anzubieten. Denn der Einzelhandel in Meerbusch ist für uns ein nicht wegzudenkender prägender Teil des Stadtbildes und der lokalen Wirtschaft.

Für kleine und mittlere Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft oder des Handwerks bietet das Bundeswirtschaftsministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) das Bundesförderprogramm „go-digital“ an, das bei der digitalen Markterschließung, aber entsprechend auch bei der Digitalisierung von Geschäftsabläufen und IT-Sicherheit, unterstützen soll.

Das Förderprogramm ermöglicht praxisorientierte Beratungsleistungen, um mit den technologischen und gesellschaftlichen Entwicklungen im Bereich Online-Handel, Digitalisierung des Geschäftsalltags und dem steigenden Sicherheitsbedarf bei der digitalen Vernetzung Schritt zu halten.

Wir sehen hier eine andernorts gut erprobte Option – quasi ein zweites Standbein – um den Kundenkreis außerhalb des städtischen Bereichs zu vergrößern. Schon heute bestellen viele Meerbuscher deutschlandweit bei kleinen und mittleren Einzelhändlern, die dieses zweite Standbein aufgebaut haben. Bei einem entsprechenden Angebot der

Meerbuscher Unternehmen würde dieser Umsatz durchaus auch vor Ort bleiben und so die lokale Wirtschaft stärken.